

Inhalt

Entdeckung eines Kontinents. Geleitwort von Friedrich Heer	13
--	----

EINLEITUNG

Schwierigkeiten und Ziele einer österreichischen Kultur- und Geistesgeschichte	19
--	----

TEIL I. DIE HABSBURGERBÜROKRATIE — TRÄGHEIT KONTRA REFORM

1. Vom Barock zum Biedermeier	27
---	----

Vom Beginn des Habsburgerreiches zum barocken Vorsehungsglauben 27 — Der Josefismus als Quelle von Liberalismus und Konservatismus 31 — Die Biedermeierkultur als Nährboden späterer Geisteshaltungen 34 — Das intellektuelle Übergewicht der Juden und seine Wurzeln in Stammestradiation und rassischer Diskriminierung 39

2. Der Kaiser und sein Hof	45
--------------------------------------	----

Langlebige Zerbrechlichkeit. Die Welt der Sicherheit und ihre Kassandras 45 — Kaiser Franz Joseph: Biedermeier-Monarch inmitten einer Welt der Industrialisierung 48 — Aristokratie und niederer Adel. Privilegien als Kontrolle von Neuerungsbestrebungen 54

3. Ein Reich der Bürokraten	60
---------------------------------------	----

Einhelligkeit gegen Bestechlichkeit in einer antiquierten Bürokratie 60 — Der zweifelhafte Segen einer Friedensarmee 65 — Eine Staatskirche verbittert die Antiklerikalen 71 — Der Gemeindesozialismus Karl Luegers 78 — Schulen und Universitäten. Versenkung in die Tradition als Ausbildung zum Genie 81 — Zwielt in Wien. Intellektuelle Erneuerung inmitten wirtschaftlichen Ruins 87

4. Ökonomen als Bürokraten	90
--------------------------------------	----

Karl Pribrams Terminologie für den Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus 90 — Carl Mengers psychologische Theorie der ökonomischen Bedürfnisse 92 — Friedrich von Wieser: Anwalt einer gemischten Ökonomie 95 — Joseph Schumpeter: Enterbter Erbe des Habsburgerreiches 97 — Ähnlichkeiten zwischen der österreichischen Schule der Nationalökonomie und der josefinischen Verwaltung 99

5. Rechtstheoretiker 101

Die Autorität des Staates, unterstützt und herausgefordert von Theoretikern des Rechts 101 — Eugen Ehrlich: Verfechter lokaler Gebräuche 102 — Anton Menger: Utopischer Kritiker des Privatrechts 105 — Hanns Gross: Pionier wissenschaftlicher Verbrechensaufklärung 107 — Hans Kelsens „Reine Rechtslehre“: Die politische Unzulänglichkeit der theoretischen Strenge 108

6. Austromarxisten 112

Viktor Adler: Organisator des österreichischen Sozialismus 112 — Otto Bauer: Taktische Mißgriffe eines Theoretikers 115 — Karl Renner: Der Austromarxist als versöhnende Kraft 118 — Max Adler: Synthese von Kant und Marx 122

TEIL II. ASTHETIZISMUS IN WIEN

7. Phäaken und Feuilletonisten 127

Geselligkeit und Sexus unter dem Einfluß des Ästhetizismus 127 — Triumph der Konversation in Kaffeehaus und Feuilleton 130 — Haßliebe zwischen Künstlern und Publikum 135

8. Musiker und Musikkritiker 138

Walzer und Operette: Frivolität als politische Waffe 138 — Eduard Hanslick: Ästhet und Musikkdiktator 142 — Vier verfolgte Neuerer: Bruckner, Wolf, Mahler, Schönberg 145

9. Die Jünger der bildenden Kunst 150

Hans Makart: Kulturheros einer dekorativen Epoche 150 — Klimt, Schiele, Kokoschka: Ästhetizismus in Konfrontation mit der Moderne 153 — Sitte, Wagner, Loos: Ringstraßen-Architektur und ihre Kritiker 157 — Die Wiener Schule der Kunstgeschichte 161

10. Kritiker des Ästhetizismus 166

Rosa Mayreder: Kennerin der Rolle der Frau 166 — Otto Weininger: Genie zwischen Frauenhaß und Selbsthaß 169

TEIL III. POSITIVISMUS UND IMPRESSIONISMUS — EINE UNGEWÖHNLICHE SYMBIOSE

11. Die Faszination des Todes 175

Der Tod als Bollwerk gegen Veränderungen 175 — Der Tod als Symbol der Flüchtigkeit 178 — Der Tod als letzte Zuflucht. Selbstmorde österreichischer Intellektueller 184

12. Philosophen der Naturwissenschaft 190

Ernst Mach: Reduktion der Philosophie und Psychologie auf die Physik 190 —
Ludwig Boltzmann: Über die Komplementarität von widersprüchlichen Hypo-
thesen 196 — Moritz Schlick: Initiator und Kritiker des Wiener Kreises 197 —
Otto Neurath: Das Verlöschen eines Universalgenies 201

13. Sprachphilosophen 205

Fritz Mauthner: Von der Kritik am Wortaberglauben zu einem Mystizismus
ohne Gott 205 — Adolf Stöhr: Kritik einer an der Sprache geformten Philo-
sophie 208 — Richard Wahle: Therapeutischer Nihilismus gegen Herbartische
Phrasen 210 — Karl Kraus und seine Sprach-Idolatrie. Der Fluch eines photo-
graphischen Gedächtnisses 212 — Ludwig Wittgensteins Perfektionismus: Utopist
und therapeutischer Nihilist in einem 215

14. Philosophen des Dialogs 222

Martin Buber: Vom ästhetischen Mystizismus zum Ich-Du-Verhältnis 222 —
Die Pneumatologie Ferdinand Ebners: Der Vorrang des Sprechens vor dem
Schreiben 225

15. Freud und die Medizin 228

Ein Abriß der Laufbahn Freuds 228 — Therapeutischer Nihilismus der Wiener
medizinischen Schule 230 — Freuds Mentoren werden zu Gegnern: Brücke,
Meynert, Krafft-Ebing, Breuer, Fliess 236

16. Freud und Wien 245

Freuds Haßliebe zu Wien. Affinitäten zwischen der Psychoanalyse und ihrem
Milieu 245 — Religion und Tod bei Freud 250 — Gründe für den Widerstand
gegen die Psychoanalyse in Wien 255

17. Freud und seine Nachfolger 258

Freud als Patriarch: Hüter der Orthodoxie und Zielscheibe für „Sektierer“ 258
— Bürgerliche Psychotherapie. Die selbsterfüllenden Prophezeiungen Alfred
Adlers 261 — Otto Rank: Vom Ästhetizismus zur Selbst-Erschaffung in der
Psychoanalyse 264

TEIL IV. BÖHMISCHER REFORMKATHOLIZISMUS

18. Marcioniten in Prag 271

Vernichtungskampf zwischen Tschechen und Deutschen in Böhmen 271 —
Visionen vom Weltuntergang unter Prager Deutschen 275

19. Die Leibnizsche Vision der Harmonie 279

Bernhard Bolzano: Über die unanfechtbare Objektivität von Sätzen 279 — Der Reformkatholizismus in Böhmen erneuert die Leibnizsche Vision 282 — Johann Friedrich Herbart: Österreichische Triumphe eines deutschen Denkers 285 — Robert Zimmermanns allumfassende Theorie der Künste 291

20. Franz Brentano und seine Anhänger 294

Franz Brentanos Erneuerung der Psychologie und Ethik durch die Lehre von der Intentionalität 294 — Alexius Meinong: Auf halbem Weg zwischen Bolzano und Brentano 299 — Edmund Husserls Phänomenologie: Eine Synthese von Brentano und Bolzano 301 — Christian von Ehrenfels oder Die vergessene Vielseitigkeit 304

21. Die letzten Exponenten der Leibnizschen Tradition 310

Josef Popper-Lynkeus: Optimismus der Aufklärung in einem böhmischen Erfinder 310 — Othmar Spann: Virtuose des korporatistischen Denkens 313 — Hermann Broch: Der Todeskampf der Leibnizschen Metaphysik 317

22. Aristokraten als Reformer 319

Bertha von Suttner: Erbitterte Gegnerin des Krieges 319 — Richard Coudenhove-Kalergi: Kosmopolitentum im Kampf für ein geeintes Europa 321

23. Sozialdarwinisten untergraben die Leibnizsche Tradition . . 324

Ludwig Gumplowicz: Vom Aufwiegler zum Hobbesianer 324 — Gustav Ratzenhofer: Soziologie als Politologie 327 — Houston Stewart Chamberlain in Wien: Verfechter rassistischer Reinheit 329

TEIL V. DER UNGARISCHE ILLUSIONSKULT

24. Institutionen und Intellektuelle in Ungarn 337

Die politische und soziale Struktur 337 — Budapest. Die Hauptstadt einer halbfeudalen Nation modernisiert sich 344 — Die Begabung zum Wunschträumen 346 — Vorindustrielle Nationalitäten unter dem ungarischen Joch 355

25. Utopisten aus Ungarn 359

Theodor Herzl: Der geniale Improvisator 359 — Theodor Hertzka: Ein utopischer Sozialist der neunziger Jahre 363 — Max Nordau: Desillusionierte Utopie im Kampf gegen Entartung 364

26. Soziologie des Wissens. Eine ungarische Binsenweisheit 367

Georg Lukács' Dialektik: Form kontra Leben 367 — Karl Mannheim: Panrelativismus im Kielwasser von Lukács 377

27. Ungarische Psychoanalytiker und Filmkritiker 381

Sándor Ferenczi und Lipot Szondi: Verehrer des Wunschträumens und des magischen Denkens 381 — Der Film als Kunstform des magischen Denkens und des Impressionismus 384

TEIL VI. WAHRSAGER DER MODERNE

28. Die fröhliche Apokalypse 393

Kritiker der Technologie 393 — Doppeldeutigkeit als Ansporn der Kreativität 398 — Die geistige Leistung Österreichs 401

Anmerkungen 405

Literatur 471

Namenregister 491